

Hörnköpfe

Ein Theaterprojekt mit wohnungslosen Laiendarstellern

HECKENSCHNITT



Eine Komödie
von Sven j. Olsson

Ansprechpartner:

Thurid Schwerdtfeger - 017623590816 oder

ThuridSchwerdtfeger@web.de

Sven j. Olsson - 01773135938 oder olsson@olsson.de

Projektstichpunkte

Träger:

Förderverein PIK AS e.V.
Neustädter Str. 31 a
20535 Hamburg

Kooperationspartner:

f&w fördern und wohnen AöR
Grüner Deich 17
20097 Hamburg

Projektleitung:

Thurid Schwerdtfeger / Sven j. Olsson

Das Projekt:

Titel:	Heckenschnitt
Zielgruppe/Altersgruppe:	Wohnungslose
Anzahl der Teilnehmer:	6-10
Probenstandort:	Wohnunterkunft für obdachlose Männer in Hütten 42
Vorlauf, Akquisition u. Gruppenbildung:	Oktober 2011
offizieller Projektbeginn:	Januar 2012
Probenumfang:	3 Stunden in den ersten Wochen, 2x3 Stunden 2 Monate vor den Vorstellungen
Premiere:	Frühsommer 2012
Vorstellungen:	5 (geplant: monsun theater sowie in Wohnunterkünften / Tagesaufenthaltsstätten für obdachlose Menschen)

Beteiligte & Partner:

Theaterpädagogische Begleitung	
+ Projektleitung:	Thurid Schwerdtfeger
Buch + Regie:	Sven j. Olsson
monsun theater:	Ulrike von Kieseritzky
Öffentlichkeitsarbeit:	Christiane Schröder (f&w)
Finanzen	Regina Barthel (Förderverein/f&w)

Projektbeschreibung

Die „Hornköpfe“ ist eine Gruppe wohnungsloser Laiendarsteller, die seit dem Jahr 2009 in unterschiedlicher Zusammensetzung Theater spielen.

Begonnen hat alles in der Wohnunterkunft für allein stehende Wohnungslose „Hornkamp“ von f & w. Hier fanden sich 2009 Wohnungslose, die ein anderes Weihnachtsmärchen, „Die Bremer Stadtmusikanten – oder die erste alternative Hausbesetzung“, auf die Bühne bringen wollten. Die Mitwirkenden des ersten Projekts gaben der Theatergruppe auch ihren Namen: Die „Hornköpfe“.

Unter der Regie von Sven j. Olsson und unter der theaterpädagogischer Leitung von Thurid Schwerdtfeger führten die Hornköpfe 2010 "Die Bremer Stadtmusikanten" und 2011 „Ganz unten“ sehr erfolgreich auf.

Die Besonderheit dieser Theatergruppe legt nahe, dass der wirkliche Erfolg noch jenseits der ausverkauften Vorstellungen liegt: Die wohnungslosen Schauspieler konnten sich an dem Projekt bewähren, Mut, Zuverlässigkeit, Motivation, Teamgeist und Durchhaltevermögen entdecken und haben für sich erhebliche Entwicklungen machen können, bis hin zu neuen Jobs und Wohnungen. Als nachhaltige Wirkung dieses Theaterprojekts ergibt sich die Erfahrung einen künstlerischen Prozess mitzugestalten, die Potentiale und die Weiterentwicklung jedes Einzelnen zu erleben sowie die Teilhabe an kultureller Bildung. In besonderem Maße werden soziale Kompetenzen, wie Team- und Konfliktfähigkeit, Eigen- und Fremdwahrnehmung gefördert, sowie weitere softskills, die auch in anderen Lebensbereichen gefragt sind.

Als Teilnehmer werden besonders Wohnungslose und ehemalige Wohnungslose aus den Einrichtungen von fördern & wohnen AöR angesprochen. Dieses Zusammentreffen aus ehemals und aktuell Betroffenen birgt für alle Mitwirkenden die Chance sich gemeinsam mit ihrer Lebenssituationen auseinander zu setzen und von den Erfahrungen der anderen zu profitieren.

Kurzbeschreibung des Theaterstücks

Eine Gruppe von Menschen, die sich alle aus ihrem Schrebergarten kennen, entführen den Direktor einer Bank, da diese sie um die gesamten Ersparnisse gebracht hat. Sie versuchen von der Bank ihrer Ersparnisse zu erpressen, doch der Aufsichtsrat ist froh, daß ihr Direktor verschwunden ist und spekuliert auf dessen Tod, um ihm so die Pleite der Bank in die Schuhe schieben zu können.

Konfrontiert mit der Nachricht "Die Bank will nicht zahlen", erzählt der Direktor Interna, die den Aufsichtsrat belasten. Als daraufhin die Entführer drohen, alle Hintermänner publik zu machen, kommt es zu einer Geiselbefreiung, bei der der Direktor leider ums Leben kommt. Die Schrebergärtner werden verhaftet und haben neben dem Vermögen auch ihre Freiheit verloren.

Probenarbeit

1 x wöchentlich treffen sich alle Mitwirkenden zu den Proben am frühen Abend für ca. 3 Stunden Probenzeit, die mit einem kleinen Imbiss starten. Das gemeinsame Essen fördert das gegenseitige Kennenlernen und das Vertrauen zueinander.

Die Probenzeiten werden ca. 2 Monate vor den ersten Vorstellungen länger werden, 2 bis 3x in der Woche. Dabei wird die Lebenssituation jedes Einzelnen berücksichtigt und bedarf genauer Absprachen.

Hamburg, 12.10.2011

Sven j. Olsson / Thurid Schwerdtfeger